



Mitarbeiter der Tafel Magdeburg, wie Beate Michaelis (r.), versorgen sechs Tage die Woche Arbeitslose, Alleinerziehende, bedürftige Rentner und Asylbewerber mit Lebensmitteln. Pandemiebedingt erfolgt die Ausgabe derzeit draußen. Um bei schlechtem Wetter geschützt zu sein, sollen Pavillons angeschafft werden. Foto: Uli Lücke

Tafel kämpft mit Corona

Wie die Krise die Arbeit in Magdeburg verändert / Betrieb unter erschwerten Bedingungen

Die Spendenaktion „Leser helfen“ steht in diesem Jahr im Zeichen der Corona-Pandemie. Die Krise stellt die Magdeburger Tafel vor nie dagewesenen Herausforderungen, dennoch hat die Einrichtung für Bedürftige weiterhin geöffnet.

Von Michaela Schröder
Magdeburg • Sie sind für die Armen und Bedürftigen eine wichtige Versorgungsquelle: die Tafeln. Dort gibt es Lebensmittel für eine kleine Spende. Die Ausbreitung des Coronavirus wird auch für die Tafeln in Sachsen-Anhalt zur Herausforderung und führte auch zu Tafel-Schließungen im Land.

Der Betrieb der Magdeburger Tafel läuft allerdings nach wie vor, wenn auch eingeschränkt, wie Alexandra Franke berichtet. Sie ist die Geschäftsführerin der Gesellschaft für Ausbildung, Qualifizierung und Beschäftigung (AQB), die die Tafel in der Landeshauptstadt betreibt. Wegen der anhaltend hohen Coro-

Zusammenhalten.

Volksstimme Leser helfen

Eine Aktion mit dem
PARITÄTISCHEN Sachsen-Anhalt

Für die Überweisung:
Der PARITÄTISCHE Sachsen-Anhalt

Spendenkonto

IBAN: **DE68 8102 0500 0000 0015 15**

Bank für Sozialwirtschaft

BIC: BFSWDE33MAG

Kennwort: Leser helfen 2020

nazahlen mussten alle Arbeiten rund um die Tafelausgabe neu organisiert werden. Alle Maßnahmen dienen dazu, eine Schließung und das Risiko einer Infektion zu vermeiden.

„Die Ausgabe der Lebensmittel findet im Freien statt. Zudem wurden Corona-Richtlinien erarbeitet, um das bestehende Risiko einer Ansteckung zu minimieren“, erzählt Alexandra Franke.

Die kalte Jahreszeit stellt die Tafel aber vor erneute Herausforderungen. Der Magdeburger Einrichtung in der Karl-

Das Projekt auf einen Blick

Die Magdeburger Tafel wurde 1997 gegründet. 2005 eröffnete die zweite Ausgabestelle im Stadtteil Olvenstedt. Seit 2006 sind zudem drei mobile Ausgabestellen eingerichtet worden.

Pandemiebedingt erfolgt die Ausgabe von Lebensmitteln derzeit im Außenbereich der Standorte unter freiem Himmel. Um den Tafelmitarbeitern die Arbeit bei der Ausgabe bei zunehmend schlechter werdendem

Schmidt-Straße fehlt es noch an einem Wetterschutz. „Dies ermöglicht es den Helfern und Kunden, sich vor Wind und Nässe zu schützen, wenn die Ware ausgegeben wird“, so Alexandra Franke.

Die Tafel in Magdeburg bedient rund 3500 Menschen, darunter 1350 Kinder. Derzeit werden an den verschiedenen Ausgabestellen 120 bis 130 Lebensmittelkisten täglich verteilt. Im vergangenen Jahr waren es 180. Abgenommen haben sowohl die Zahl der Tafelbesucher als auch das Spendenauf-

Wetter ein wenig zu erleichtern, würde die AQB für die Tafel gern Pavillons anschaffen. Dringend benötigt wird auch immer Verpackungsmaterial, um die Lebensmittel hygienisch abzapacken.

Weitere Projekte:

- Kinderheim Waldstraße
- Lebenshilfe Burg
- #TeamMenschheit – Gemeinsam gegen Corona – Aktion Deutschland hilft

kommen in den vergangenen Monaten. Vor allem ältere und vorerkrankte Menschen nehmen das Angebot der Tafeln aus Angst vor dem Coronavirus aktuell nicht wahr.

Zwei Euro müssen die Bedürftigen für die Lebensmittelkisten zahlen, die unterschiedlich gepackt sind. Manchmal haben die Lebensmittelkisten einen Wert von 50 Euro, manchmal fehlt es an Grundnahrungsmitteln wie Nudeln und Reis sowie Obst und Gemüse. Im März und April fehlte es an Ware für Bedürftige

Wollen Sie Ihren Beitrag gezielt einem der Projekte, die wir dieses Jahr unterstützen, zukommen lassen, so vermerken Sie dies bitte auf Ihrer Überweisung. Auch die Namen der Spender möchten wir veröffentlichen.

Wenn Sie mit der Nennung Ihres Namens in der gedruckten Volksstimme und im E-Paper einverstanden sind, tragen Sie bei der Überweisung bitte unter „Verwendungszweck“ ein „Ja“ ein.

wegen Corona-Hamsterkäufen. Ein Großteil der Beschäftigten der Tafel Magdeburg sind überwiegend Ein-Euro-Jobber. Diese Maßnahme wurde durch das Jobcenter wegen der Corona-Pandemie von März bis Mai zum Schutz der Teilnehmer unterbrochen. „Die Tafel musste aber dank des Engagements aller Mitarbeiter, unter anderem aus der Verwaltung der AQB, nicht einen Tag schließen. Sie haben neben ihrer eigentlichen Arbeit die Ausgabestelle offen gehalten“, erzählt Alexandra Franke.